

Seit der Verabschiedung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen am 3. Mai 2008 gehört das Recht auf inklusive Bildung zum Kanon der Menschenrechte. Durch die Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention verpflichten sich die Vertragsstaaten ein „inclusive education system at all levels“ zu schaffen, das heißt, dass „persons with disabilities are not excluded from the general education system on the basis of disability“ (Art. 24). Durch die Behindertenrechtskonvention wird eine völkerrechtlich bindende Grundlage bzgl. der Teilhabe an Bildung geschaffen. Diese wird national und lokal in verschiedenen Staaten unterschiedlich rezipiert und vor dem Hintergrund der je spezifischen kulturellen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen spezifisch in die Praxis übersetzt. Eine Aufgabe international angelegter Inklusionsforschung ist es, die internationale Diffusion und lokale Rekontextualisierung des globalen Paradigmas inklusiver Bildung zu analysieren und in ihrer Komplexität und in ihren Ambivalenzen sichtbar zu machen.

Zu dieser Aufgabe soll mit dieser ZEP-Ausgabe ein Beitrag geleistet werden: *Christian Brüggemann* führt in das Thema ein und skizziert vor dem Hintergrund bereits be-

stehender Forschungsarbeiten mögliche Forschungsperspektiven, die sich aus der oben geschilderten Entwicklung für die vergleichende und internationale Bildungsforschung ergeben. Er schlägt dabei eine Systematisierung exemplarischer Analysen nach Entstehung, Verbreitung und Aneignung globaler Normen von Bildung und Erziehung vor.

Julia Biermann, Maya Kalyanpur sowie Myriam Hummel und Rolf Werning nehmen am Beispiel von Fallstudien in Nigeria, Kambodscha sowie Guatemala und Malawi in den Blick, inwiefern und mit welchen Herausforderungen das Paradigma inklusiver Bildung auf lokaler Ebene kontextspezifisch übersetzt wird. Dabei reflektiert *Julia Biermann* die im Rahmen dieser Übersetzung deutlich werdenden Ambivalenzen mit Blick auf einen Wechsel kommunikativer Codes und stellt den konstruktiven Charakter dieses Wechsels für die globale wie auch lokale Ebene heraus. *Maya Kalyanpur* weist im Rahmen ihrer Studie sehr deutlich auf die Spannung zwischen internationalen Standards einer Implementation inklusiver Bildung einerseits und lokalen Praktiken andererseits hin und reflektiert diese Spannung im Lichte postkolonialer Theorie sowie kritischer Ansätze politischer Theorie. In der Ländervergleichsstudie von *Myriam Hum-*

mel und *Rolf Werning* wird darüber hinaus deutlich, wie sehr sich das jeweilige Verständnis inklusiver Bildung lokal unterscheiden kann und dass zusätzlich unterschiedliche Förderprämissen lokal agierender Entwicklungsorganisationen eine kohärente Implementati- on inklusiver Bildung behindern können.

Florian Kiuppis schließlich richtet den Blick auf die UNESCO und zeigt Bezug nehmend auf ein Forschungsprojekt aus der vergleichenden Erziehungswissenschaft auf, inwiefern sich das Verständnis inklusiver Bildung sowohl im Kontext der beiden Weltkonferenzen als auch auf organisationaler Ebene innerhalb der UNESCO gewandelt hat.

Zu guter Letzt möchten wir noch darauf hinweisen, dass sich in dieser Ausgabe auch der Kommentar auf das Thema inklusive Bildung bezieht: Hier diskutiert Joachim Schröder Probleme, die mit der Umsetzung inklusiver Bildung in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit verbunden sind.

*Viel Freude beim Lesen wünschen
Christian Brüggemann, Andreas Köpfer und
Claudia Bergmüller-Hauptmann*

Berlin, Freiburg und Bamberg, September 2016

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug/
Claudia Bergmüller

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Lange, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt

Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich) 0951/863-1832, Sarah Lange (Rezensionen), Markus Ziebarth (Infos)

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

Titelbild: aquarell regenbogen abstrakt freigestellt, © bittedankeschön, www.fotolia.com

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert von Brot für die Welt – Evangelischen Entwicklungsdienst, Referat für Inlandsförderung, Berlin.